



Anerkannter Verband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz
HGON–Arbeitskreis Main–Kinzig, Gartenstr. 37, 63517 Rodenbach

HGON Pressemitteilung vom 26.07.2011

HGON Handysammlung geht weiter

Umwelt und Natur profitieren gleichermaßen

Rodenbach. Weit über 72 Millionen Handys verstauben in den Schubladen deutscher Haushalte. Am besten ist es, wenn alte Handys wieder verwendet werden können. Ist dies nicht möglich, sollten ihre Bestandteile zumindest wieder verwertet werden. Deshalb sammelt der Arbeitskreis Main-Kinzig der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) ausgediente Handys und führt sie dem Recycling zu.

Die Naturschützer der HGON, die 2004 die Althandy-Sammlung im Main-Kinzig-Kreis - in Kooperation mit der **Deutschen Umwelthilfe (DUH)** und der **Deutschen Telekom** - ins Leben riefen, freuen sich über den großen Erfolg. Ihre Motivation: Der Umwelt soll einerseits die Belastung mit schadstoffhaltigem Elektromüll und andererseits der aufwändige und viele Landschaften schädigende Abbau von Edelmetallen erspart werden.

Die Abgabe von alten Handys an einer der Sammelstellen im Main-Kinzig-Kreis unterstützt vor Ort das Artenschutzprojekt „Kiebitz in Not“ und damit Langenselbolder Kiebitzbiotope an der Kinzig, denn pro Handy erhält die HGON 1,50 € für das Projekt. Nachdem soeben – nach der Setz- und Brutzeit – wieder eine erste größere Pflegeaktion in der Langenselbolder Kinzigau realisiert wurde, hat der Arbeitskreis Main-Kinzig inzwischen weitere wichtige Pflegemaßnahmen und Biotopoptimierungen angestoßen.

Insbesondere der inzwischen verbrachte Kiebitzbrutplatz soll für die kommende Brutsaison wieder optimal hergerichtet werden. Dazu sind mehrere Arbeitsschritte nötig, die von einem Langenselbolder Landwirt ausgeführt werden. Im letzten Herbst war aufgrund der ungünstigen Witterung ein Arbeiten mit landwirtschaftlichen Geräten auf der für den Kiebitz so wichtigen Fläche nicht möglich gewesen. Der Bruterfolg hat dementsprechend auf sich warten lassen. Mit dem aktuellen Ausmähen einer großen Flutmulde soll die Kinzigau für die nächsten Jahre ihren Offenlandcharakter beibehalten und an Attraktivität für bodenbrütende Wiesenvögel gewinnen.

Handy-Sammelstellen gibt es in fast allen Rathäusern und Umweltbüros im Main-Kinzig-Kreis. Die AQA gGmbH Elektrorecycling-Abteilung nimmt in Gründau - Rothenbergen und Nidderau - Heldenbergen Altgeräte entgegen. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft nimmt Handys auf der Deponie Gelnhausen-Hailer bei der Annahmestelle für Kleinmengen an. Auch im Rodenbacher Naturschutzzentrum (Gartenstraße 37) kann man sein Handy jederzeit in den Postkasten werfen. Die HGON bittet darum, bei Abgabe des Handys alle persönlichen Daten soweit wie möglich zu löschen und die SIM- und Speicherkarten zu entfernen.

Natürlich kann man den Kiebitz auch direkt unterstützen: **Spendenkonto „Kiebitz in Not“, Raiffeisenbank Rodenbach, BLZ 506 636 99, Konto 87130**. Bei Angabe des Namens und der vollständigen Anschrift stellt die HGON eine steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigung aus.

An die Redaktionen: Bitte fordern Sie unser Bildmaterial an unter hgon.mkk@t-online.de.

v.i.S.d.P.

HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR
ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ E.V.
ARBEITSKREIS MAIN - KINZIG
DIPL.-BIOL. SUSANNE HUFMANN

FON 06184/56160
FAX 06184/56171
HGON.MKK@T-ONLINE.DE
WWW.HGON-MKK.DE